

dierte. So urteilte wiederum Ernst Dümmler in dem eingangs erwähnten Kapitel über den „Charakter des Zeitalters“ vernichtend über das Ehe- und Sexualverhalten der karolingischen Könige: „Wie die Fürsten ihrem Volk an geistiger Bildung nicht allzu weit vorausgehen, so stehen sie auch eben nicht auf einer höheren Stufe der Sittlichkeit. Die Heiligkeit der Ehe wird nach dem Beispiel Karls des Großen von ihnen allen wenig geachtet ... Lothar II. ragt unter ihnen bloß dadurch hervor, dass er in seiner Leidenschaft der maßloseste und unglücklichste war“²⁰.

Ein prägnantes Beispiel für die unterschiedlichen Moralvorstellungen der Königsfamilie auf der einen und der Zeitgenossen wie der modernen Forschung auf der anderen Seite ist Kaiser Lothar I., der Enkel Karls des Großen, in seinen letzten Lebensjahren: Am 20. März 851 war Lothars Gemahlin Irmingard nach fast 30-jähriger Ehe gestorben und in ihrer Gründung Kloster Erstein begraben worden²¹. Der Mönch Angelomus von Luxeuil kondolierte dem damals 56-jährigen Kaiser und verglich ihn mit einer Turteltaube, die, nachdem sie ihre Gattin verloren habe, nur noch das restliche Dasein in keuscher Eintracht vertrauern könne²². Bereits einen Monat nach Irmingards Tod aber datiert eine Freilassungsurkunde Lothars für eine Magd namens Doda²³, die ihm im Jahr 853 dann einen Sohn gebär, der erstaunlicherweise den Namen Karlmann erhielt²⁴. Aus dem Datum der Urkunde ist zu schlie-

20) DÜMMLER, Geschichte des ostfränkischen Reiches (wie Anm. 1) 3 S. 671.

21) Vgl. zu Irmingard WERNER, Nachkommen Karls (wie Anm. 15) S. 446 Nr. 10 und zu ihrem Tod BM²1143c.

22) Angelomus von Luxeuil, Enarrationes in Cantica Canticorum, Widmungsbrief: ... *de amissione sanctissimae coniugis ... et velut turtur singularis, cuius natura est, ut physici ferunt, si semel coniugem casu perdiderit, alium non requirere, sed castimoniam servans vidua quodammodo permanere, solitarius ingemiscens atque poenitens* ... (MIGNE PL 115 Sp. 551B); vgl. dazu DÜMMLER, Geschichte des ostfränkischen Reiches (wie Anm. 1) 1 S. 396 f. und Michael GORMAN, The Commentary on Genesis of Angelomus of Luxeuil and Biblical Studies under Lothar, StM 40 (1999) S. 559-631, bes. S. 567 f. zum Widmungsbrief der Enarrationes in Cantica Canticorum.

23) MGH D Lo I 113 vom 19. April 851; vgl. dazu WERNER, Nachkommen Karls (wie Anm. 15) S. 446 Nr. 10 und Egon BOSHOF, Kaiser Lothar I.: Das Ringen um die Einheit des Frankenreiches, in: Lothar I. Kaiser und Mönch in Prüm. Zum 1150. Jahr seines Todes, hg. von Reiner NOLDEN (2005) S. 11-71, hier S. 51.

24) Die Geburt des kleinen Karlmann im Jahr 853 berichtet Prudentius von Troyes in den Annales Bertiniani ad a. 853: *Lotharius imperator, defuncta ante biennium Ermengarda christianissima regina, duas sibi ancillas ex villa regia copulat; ex quarum altera Doda vocabulo filium generat, quem Karlomannum vocari iubet; aliique filii eius similiter adulteris inserviunt* (ed. GRAT [wie Anm. 8] S. 67); vgl. WERNER, Nachkommen Karls (wie Anm. 15) S. 446 Nr. 10 und S. 450 Nr. 13.